Rechnungsauszug der Gesellschaft Pro Vindonissa

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1921-1922)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rechnungsauszug der Gesellschaft Pro Vindonissa

für die Zeit vom 31. März 1921 bis 31. März 1922.

Saldovortrag ab alter Rechnung			Fr. 1725.—

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge pro 1921		Fr. 1580.—	
Beitrag der Gemeinde Brugg	Fr. 300.—		
Beitrag des Kantons Aargau	„ 200.—		
Bundesbeitrag pro 1921	„ 1000.—	„ 1500.—	
Schenkungen		„ 210.—	
Ueberschuß vom Museumsbetrieb		„ 114.05	
Verkauf von Ansichtskarten im Amphitheater		„ 35.50	
Zinsen ab Konto-Korrent		„ 48.30	
Rückerstattung der Unfallversicherung		„ 180.90	
Rückerstattung von Porti und Spesen		„ 23.75	„ 3692.50
Passivsaldo, Vortrag auf neue Rechnung			„ 1193.35
			Fr. 6610.85

Ausgaben:

Arbeitslöhne	Fr. 4026.90	
Konservierung des Westtores	„ 1094.35	
Publikationen, Druckkosten etc.	„ 302.85	
Photographien	„ 113.75	
Anschaffung von Postkarten	„ 178.85	
Unfallversicherung, Prämie	„ 226.20	
Reparatur von Werkzeugen	„ 51.55	
Beiträge an Gesellschaften	„ 19.—	
Verwaltungsspesen	„ 192.40	
Entschädigung an Landeigentümer	„ 75.—	
Erstellung eines Modells des Südtores	„ 330.—	„ 6610.85

Vermögensaufstellung auf den 31. März 1922:

Schuld in Konto-Korrent bei der Aarg. Hypothekenbank	Fr. 1210.—
Kassabestand am 31. März 1922	„ 16.65
Total Passivsaldo	Fr. 1193.35

Anlage der Beiträge für lebenslängliche Mitgliedschaft.

1 Obl. 5 % Mobilisations-Anleihe VIII	Fr. 1000.—	
1 Obl. 5 % Aargauische Hypothekenbank	„ 1000.—	Fr. 2000.—
		„ 475.50
		Fr. 2475.50

Saldo der letzten Rechnung	Fr. 2310.55
Eine neue Mitgliedschaft	„ 50.—
Zinseingänge pro 1921/22	„ 114.95
	Fr. 2475.50

Amphitheater-Führer.

Guthaben a. Sparheft Aarg. Hypothekenbank		Fr. 479.95
Guthaben per 1. III. 1921	Fr. 419.95	
Zuwachs Zins und Einzahlung	„ 60.—	
	Fr. 479.95	

Rest der Bauschuld für das Vindonissa-Museum.

Schuld am 31. März 1921	Fr. 1946.—
Zinsen und Spesen 1921/22	„ 122.—
Schuld am 31. März 1922	Fr. 2068.—

Die Grabung am Südtor hat unsere Finanzen vollständig in Anspruch genommen. Wir waren sogar gezwungen, Schuldner der Bank zu werden bis zum Eintreffen des Bundesbeitrages 1922. Aus diesem Grunde war dieses Jahr eine Abzahlung an die Bauschuld nicht möglich.

Lampenwerk Löschckes.

Von unserem Guthaben bei der Antiquarischen Gesellschaft Zürich sind uns Fr. 4.80 „Rückvergütung auf 2 verkauften Exemplaren des Lampenwerks" in der Weise zurückerstattet worden, daß die Zürcher Gesellschaft unser Schuld-Konto mit Fr. 4.80 erkannt hat.

Die Abrechnung stellt sich somit wie folgt:

Wir schulden an die Antiquarische Gesellschaft Zürich . . .	Fr. 902.—
während die Antiquarische Gesellschaft Zürich uns noch schuldet . .	„ 1317.60

Da unser Guthaben aber pro Rata der verkauften Exemplare Lampenwerk rückzahlbar ist, wird sich eine Liquidierung dieses Postens auf Jahrzehnte hinausziehen. Der Vorstand hat daher mit der Zürcher Gesellschaft Verhandlungen angeknüpft, um die gegenseitige Schuld aufzuheben.

Brugg, den 31. März 1921.

Der Kassier: **Paul Rauber.**

Die unterzeichneten Revisoren haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden. Sie beantragen Genehmigung der Rechnung unter Verdankung an den Rechnungssteller.

Brugg, den 12. Mai 1922.

Robert Oehler.
W. Edelmann.

W 1385

1922, 469.